

Sport

Erste Anzeichen von Hochmut

Trotz eines folgenschweren Unfalls im Training feierte Sebastian Vettel beim Grossen Preis der Türkei seinen dritten Sieg in dieser Saison.

Von René Hofmann, Istanbul

Die Formel 1 ist unübersichtlich geworden. Verstellbare Heckflügel sorgen dafür, dass es in fast jedem Rennen so viele Überholmanöver gibt wie früher in einer ganzen Saison. Die Einheitsreifen vom neuen Lieferanten Pirelli sind unberechenbar, sodass es in jedem Rennen gegen hundert Boxenstopps gibt. All das führt zu einem munteren Durcheinander, in dem es nur eine echte Konstante gibt. Sie trägt Dunkelblau, die Startnummer eins und wird von Sebastian Vettel bewegt: Der Titelverteidiger gewann gestern auch in Istanbul. Es war Vettels dritter Erfolg der Saison, nur vor drei Wochen in Shanghai hatte er McLaren-Fahrer Lewis Hamilton den Vortritt lassen müssen. Der aber ahnte schon damals: «Ich habe hier nicht gewonnen, weil wir das schnellste Auto hatten.»

Im Istanbul Park rückte Vettel die Kräfteverhältnisse wieder zurecht: Das schnellste Auto hatte eindeutig er. Bereits nach einer Runde war er um mehr als eine Sekunde enteilt, wenig später betrug sein Vorsprung mehr als zwei Sekunden. Dem Tempo, das er vorgab, konnte keiner folgen. Auch Teamkollege Mark Webber nicht. Dessen Rückstand betrug im Ziel nach 58 Runden über acht Sekunden.

«So stelle ich mir das vor»

1. Vettel, 2. Webber, 3. Fernando Alonso (Ferrari) – so sah das Podest aus, als nach 1:30:17,558 Stunden die karierte Flagge geschwenkt wurde. Nach Barcelona, wo in zwei Wochen der fünfte GP stattfindet, kann Vettel bereits mit einem beruhigenden Vorsprung reisen. Das Klassement führt er mit 93 Punkten an, 34 vor Hamilton; ein so grosser Abstand zu einem so frühen Zeitpunkt ist ungewöhnlich. Er ist Ausdruck einer mehr als beeindruckenden Frühform.

«So stelle ich mir das vor», funkte Vettel an die Boxen, als er zu seinem 13. Sieg über die Ziellinie fuhr. Es klang wie eine Kampfansage. «Ich bin überglücklich», sagte Vettel, «heute hat von vorne bis hinten wirklich alles gepasst. Ich hatte immer ein Kissen von einigen Sekunden Vorsprung. Das hilft einem natürlich, vor allem, was die Strategie betrifft.» Webber nahm das Ergebnis mit einem schmal-lippigen Kommentar zu Kenntnis: «Zweiter zu werden, war heute das Maximum. Seb hat einfach einen Lauf.»

Der Türkei-Grand-Prix war ein weiterer Beleg dafür: Wie bei den ersten drei Rennen parkte Vettel auf der Poleposition. Seit Mika Häkkinen 1999 ist so eine Serie keinem Formel-1-Fahrer mehr gelungen. Auf der entscheidenden Runde war Vettel in Istanbul vier Zehntelsekunden schneller als Webber. Das ist viel. Und der Coup hatte noch eine Besonderheit: Er glückte dem 23-Jährigen, obwohl er in den drei Trainingsläufen nur 21 Runden absolviert hatte.

Die lange Nacht nach dem Crash

Auf der fünften Runde hatte er am Freitag sein Auto stark beschädigt, als er auf einen nassen Randstein geraten und gegen die Leitplanke geschleudert war. Sogar Webbers Mechaniker mussten dabei bei der Reparatur über Nacht helfen. Nicht der einzige Beitrag des 34 Jahre alten Australiers zu Vettels Triumph. «Er hat sehr nützliche Daten gesammelt», lobte der Junior den Senior, was fast schon gönnerhaft klang.

Die Dominanz im Rennen kam weitgehend mithilfe der Kraft aus dem Bremsenergie-Rückgewinnungssystem



Der Weltmeister hebt ab – Vettels Siegesprung in der Türkei. Foto: Reuters

Kers zustande, das Red Bull bei den ersten Rennen oft Sorgen bereitet hatte. Offenbar hat das Team auch diese Baustelle im Griff. Die Autos «sind im Moment einfach schwer zu schlagen», wie nicht nur Alonso erkennen musste. Sie sind so schwer zu schlagen, dass ihre Chauffeure es sich leisten können, gar nicht immer das Maximum zu zeigen. So kletterten Vettel und Webber in der Qua-

lifikation lange, bevor die Zeit abließ, aus ihren Autos. Sie waren sicher: An ihre Zeiten würde keiner herankommen – obwohl die Strecke schneller wird. Es war eine ziemliche Provokation. «Wir wollten nur Reifen sparen», verteidigten sich Vettel und Webber zwar, aber die Geste blieb ungeschickt. Sie kann als Zeichen eines einsetzenden Hochmuts interpretiert werden.

Die Schweizer Drei Punkte

Kamui Kobayashi, der wegen eines Problems mit der Benzinversorgung im Qualifying das Rennen als Letzter in Angriff genommen hatte, bescherte dem Sauber-Team nach unzähligen Überholmanövern als 10. den 8. WM-Punkt im 4. Rennen. Hätte der Japaner wegen eines platten Reifens nicht zusätzlich Zeit verloren, wäre für ihn sogar der 7. Platz möglich gewesen. Der 24-Jährige hatte Teamchef Peter Sauber nach der verunglückten Qualifikation versprochen, Punkte einzufahren – und hielt Wort. Sergio Pérez wurde nach einem Zwischenfall schon in der ersten Runde 14.

Noch vor Kobayashi klassierte sich Sébastien Buemi. Der Waadtländer wurde im Toro-Rosso-Ferrari 9. und hat nun 6 WM-Punkte. Buemi befindet sich damit in prominenter Gesellschaft: Der siebenfache Weltmeister Michael Schumacher kommt mit dem leistungstärksten Mercedes auf die gleiche Punktzahl. (Si/TA)

Formel 1

GP Türkei (58 Runden = 309,4 km)

1. Sebastian Vettel (D), Red Bull	1:30:17,558
2. Mark Webber (Au), Red Bull	8,807 Sek.
3. Fernando Alonso (Sp), Ferrari	10,075 Sek.
4. Hamilton (Gb), McLaren	40,232.5. Rosberg (D), Mercedes, 47,539. 6. Button (Gb), McLaren, 59,431. 7. Heidfeld (D), Lotus, 60,857. 8. Petrow (Rus), Lotus, 68,168. 9. Buemi (Sz), Toro Rosso, 69,394. 10. Kobayashi (Jap), Sauber, 78,021. 12. Schumacher (D), Mercedes, 85,444. 14. Perez (Mex), Sauber.

Fahrer-WM (4/19)	Teams (4/19)
1. Vettel	93
2. Hamilton	59
3. Webber	55
4. Button	46
5. Alonso	41
10. Kobayashi	8
12. Buemi	6
1. Red Bull	148
2. McLaren	105
3. Ferrari	65
4. Renault	42
5. Mercedes	26
6. Sauber	8
7. Toro Rosso	6

Nächstes Rennen: GP Spanien in Barcelona, 22. Mai

Der Triumph von Mi Amor in Dielsdorf

Der Hengst aus Frankreich gewann auf der Parkrennbahn das Hauptereignis.

Der Frühlingsrenntag gestern auf der frisch renovierten Parkrennbahn Dielsdorf hatte es in sich. Offiziell 8300 Zuschauer verfolgten das Marathon-Programm von elf Rennen und sorgten für einen wenig berauschenden Wett-Umsatz von rund 112000 Franken – in St. Moritz wurde Ende Februar mit nur sechs Rennen gleich viel erzielt. Trotzdem – die Crème de la Crème aus allen

Rennsport-Sparten war am Start und sorgte für packende Endkämpfe. Insbesondere der Zieleinlauf im Hauptereignis, den mit 40000 Franken dotierten Swiss 2000 Guineas, riss die Zuschauer von den Sitzen. Der aus Frankreich angereiste Favorit Mi Amor schaffte es mit dem letzten Galoppssprung, sich einen Vorteil von einem Kopf zu sichern. Maxime Guyon, einer der aufstrebenden Jockeys in Frankreich, triumphierte vor zwei Landsleuten.

Die Geschichte des von Spitzentrainer Henri-Alex Pantall in Frankreich vorbereiteten Siegers Mi Amor ist eine

ganz besondere. Der Davoser Hotelier Erich Schmid hat ihn selbst gezüchtet – mit zwei Pferden, die früher in der Schweiz für ihn Rennen liefen. Sein erstes Rennpferd war Feliciano, der mit 18 Siegen gleich einer der grossen Stars der Schweizer Szene wurde. Der inzwischen 17-jährige Hengst ist der Vater von Mi Amor, der in der Schweiz geboren ist, jedoch im Fohlen-Alter als Absetzer nach Frankreich gebracht wurde. Die Reise nach Dielsdorf dauerte elfeinhalb Stunden. Dies alles für einen Renneinsatz von knapp 100 Sekunden und eine Siegpriämie von 19200 Franken. (mmo)

Auslandfussball

Deutschland, Bundesliga: 33. Runde

Schalke - Mainz	1:3
Bremen - Dortmund	2:0
Leverkusen - Hamburger SV	1:1
Stuttgart - Hannover	2:1
St. Pauli - Bayern München	1:8
Wolfsburg - Kaiserslautern	1:2
Frankfurt - Köln	0:2
Mönchengladbach - Freiburg	2:0
Nürnberg - Hoffenheim	1:2

1. Dortmund *	33 72	10. Kaiserslautern	33 43
2. Leverkusen	33 65	11. Stuttgart	33 42
3. Bayern	33 62	12. Bremen	33 41
4. Hannover	33 57	13. Köln	33 41
5. Mainz	33 55	14. Schalke	33 40
6. Nürnberg	33 47	15. Wolfsburg	33 35
7. Hamburger SV	33 44	16. Gladbach	33 35
8. Freiburg	33 44	17. Frankfurt	33 34
9. Hoffenheim	33 43	18. St. Pauli +	33 29

England, Premier League: 36. Runde

Aston Villa - Wigan	1:1
Bolton - Sunderland	1:2
Everton - Manchester City	2:1
Newcastle - Birmingham	2:1
West Ham - Blackburn	1:1
Tottenham - Blackpool	1:1
Wolverhampton - West Bromwich	3:1
Stoke City - Arsenal	3:1
Manchester United - Chelsea	2:1
Fulham - Liverpool	2:1.00

1. ManUnited	36 76	11. Newcastle	36 44
2. Chelsea	36 70	12. Sunderland	36 44
3. Arsenal	36 67	13. West Brom	36 43
4. ManCity	35 62	14. Aston Villa	36 42
5. Tottenham	35 56	15. Blackburn	36 39
6. Liverpool	35 55	16. Birmingham	36 39
7. Everton	36 51	17. Wolves	36 37
8. Stoke City	36 46	18. Blackpool	36 36
9. Bolton	36 46	19. Wigan	36 36
10. Fulham	35 45	20. West Ham	36 33

Manchester United - Chelsea 2:1 (2:0). Old Trafford. – 75 445 Zuschauer (ausverkauft). – Tore: 1. Hernandez 1:0. 23. Vidic 2:0. 68. Lampard 2:1.

Stoke City - Arsenal 3:1 (2:0). Britannia Stadium. – 27 478 Zuschauer. – Tore: 28. Jones 1:0. Pennant 2:0. 81. Van Persie 2:1. 82. Walters 3:1. – Bemerkung: Arsenal mit Djourou.

Everton - Manchester City 2:1 (0:1). 37 351 Zuschauer. – Tore: 28. Touré 0:1. 65. Distin 1:1. 72. Osman 1:1.

Tottenham Hotspur - Blackpool 1:1 (0:0). White Hart Lane. – 35 585 Zuschauer. – Tore: 76. Adam (Foulpenalty) 0:1. 89. Defoe 1:1.

Newcastle - Birmingham 2:1 (2:1). – 47 409 Zuschauer. – Tore: 36. Ameobi (Foulpenalty) 1:0. 43. Taylor 2:0. 45. Bowyer 2:1. – 36. Rote Karte Ridgeway (B).

Spanien, Primera Divison: 35. Runde

Getafe - Almeria	2:0
Valencia - San Sebastian	3:0
Bilbao - Levante	3:2
Sporting Gijon - La Coruña	2:2
Alicante - Santander	2:3
Atletico - Malaga	0:3
Sevilla - Real Madrid	2:6
Mallorca - Villarreal	0:0
Barcelona - Espanyol	2:0
Saragossa - Osasuna	1:3

1. FC Barcelona	35 91	11. Levante	35 43
2. Real Madrid	35 83	12. Mallorca	35 43
3. Valencia	35 66	13. Malaga	35 42
4. Villarreal	35 61	14. Osasuna	35 41
5. Athletic Bilbao	35 54	15. San Sebastian	35 41
6. FC Sevilla	35 52	16. Getafe	35 40
7. Atletico Madrid	35 52	17. Saragossa	35 39
8. Espanyol	35 48	18. La Coruña	35 39
9. Sporting Gijon	35 43	19. Alicante	35 33
10. Santander	35 43	20. Almeria +	35 26

Milan beendet die Durststrecke

Nach fast vier Jahren ganz ohne Titel und erstmals seit 2004 wieder ist die AC Milan italienischer Meister. Unter der Führung von Trainer Massimiliano Allegri genügte den Mailändern am drittletzten Spieltag ein 0:0 bei der AS Roma, um sich entscheidend von Inter Mailand abzusetzen und den 18. Scudetto der Vereinsgeschichte zu gewinnen. Damit endete eine schier unendlich lange Durststrecke. Nach dem 17. Meistertitel vor sieben Jahren hatte Milan 2007 zwar die Champions League gewonnen, in der Serie A jedoch war nach dem Wettskandal von 2006 die Zeit des Stadtrivalen gekommen – Inter avancierte mit fünf Titeln in Folge zum Serienmeister.

Die Grundlage zur Meisterschaft legte Allegri mit dem Aufbau einer sehr verlässlichen Defensive. In den 36 bisherigen Partien haben die Mailänder lediglich 23 Gegentore kassiert – 0,6 pro Spiel. Ausserdem erwies sich der Sturm mit Ibrahimovic (14 Tore), Pato (14) und Robinho (12) als sehr treffsicher. (TA)

Bremen - Dortmund 2:0 (1:0). – 40 600 Zuschauer. – Tore: 6. Silvestre 1:0. 64. Pizarro 2:0.

Leverkusen - Hamburger SV 1:1 (0:1). – 30 210 Zuschauer. – Tore: 2. Westermann 0:1. 54. Kiessling 1:1. – Bemerkung: Leverkusen bis 58. mit Barnetta und ab 33. mit Derdiyok.

St. Pauli - Bayern München 1:8 (0:2). – 24 487 Zuschauer. – Tore: 10. Gomez 0:1. 32. Van Buyten 0:2. 52. Gomez 0:3. 54. Robben 0:4. 74. Ribery 0:5. 78. Eger 1:5. 84. Robben 1:6. 86. Gomez 1:7. 88. Ribery 1:8.

Frankfurt - Köln 0:2 (0:1). – 51 500 Zuschauer. – Tore: 24. Chihi 0:1. 90. Podolski (Foulpenalty) 0:2. – Bemerkung: Frankfurt mit Schwegler.

Wolfsburg - Kaiserslautern 1:2 (1:2). – 30 000 Zuschauer. – Tore: 6. Mandzukic 1:0. 25. Latic 1:1. 44. Amedick 1:2. - Bem.: Wolfsburg mit Benaglio, dafür Hitz mit Einsatz bei den Amateuren (Regionalliga).

Mönchengladbach - Freiburg 2:0 (0:0). – 49 072 Zuschauer. – Tore: 80. Hanke 1:0. 82. Reus 2:0. – Bemerkung: 66. Gelb-Rot gegen Toprak (Freiburg).

Italien, Serie A: 36. Runde

Palermo - Bari	2:1
Roma - Milan	0:0
Lecce - Napoli	2:1
Brescia - Catania	1:2
Cagliari - Cesena	0:2
Inter - Fiorentina	3:1
Wolverhampton - Parma	0:0
Udinese - Lazio	2:1
Genoa - Sampdoria	2:1
Juventus - Chievo Verona	20:45

1. AC Milan *	36 78	11. Cagliari	36 44
2. Inter Mailand	36 72	12. Catania	36 43
3. Napoli	36 68	13. Chievo Verona	35 42
4. Udinese	36 62	14. Parma	36 42
5. AS Roma	36 60	15. Bologna	36 41
6. Lazio Rom	36 60	16. Cesena	36 40
7. Juventus Turin	35 56	17. Lecce	36 38
8. Palermo	36 53	18. Sampdoria	36 36
9. Fiorentina	36 49	19. Brescia +	36 31
10. Genoa	36 48	20. Bari +	36 21

Inter Mailand - Fiorentina 3:1 (2:0). – Tore: 25. Pazini 1:0. 28. Cambiaso 2:0. 74. Gilardino 2:1. 77. Coutinho 3:1. – Bemerkung: Fiorentina mit Behrami.

Udinese - Lazio Rom 2:1 (2:0). – Tore: 35. Di Natale 1:0. 42. Di Natale 2:0. 76. Kozak 2:1. – Bemerkungen: Udinese ohne Abdi (Ersatz) und Inler (gesperrt); Lazio mit Lichtsteiner.

Lecce - Napoli 2:1 (0:0). – Tore: 49. Corvia (Penalty) 1:0. 67. Mascara 1:1. 88. Chevanton 2:1. – Rote Karten gegen Corvia (54./Lecce) und Cavani (74./Napoli).

Cagliari - Cesena 0:2 (0:0). – Tore: 53. Jimenez 0:1. 84. Malonga 0:2. – Bem.: Cesena mit Von Bergen.

Palermo - Bari 2:1 (1:1). – Tore: 7. Bentivoglio 0:1. 39. Miccoli 1:1. 52. Bovo 2:1. – Bemerkung: Palermo bis zur Pause mit Kasami.

Frankreich, Ligue 1: 34. Runde

Arles-Avignon - St. Etienne	0:1
Auxerre - Montpellier	1:0
Bordeaux - Sochaux	0:4
Brest - Nice	0:0
Caen - Lens	1:1
Lorient - Toulouse	0:0
Monaco - Paris St. Germain	1:1
Nancy - Lille	0:1
Valenciennes - Rennes	2:0
Lyon - Marseille	3:2

1. Lille	34 66	11. Toulouse	34 43
2. Marseille	34 62	12. Valenciennes	34 42
3. Lyon	34 59	13. Auxerre	34 42
4. PSG	34 57	14. Brest	34 42
5. Rennes	34 52	15. Monaco	34 40
6. Sochaux	34 49	16. Caen	34 40
7. Lorient	34 48	17. Nice	34 40
8. St. Etienne	34 48	18. Nancy	34 38
9. Bordeaux	34 45	19. Lens	34 31
10. Montpellier	34 44	20. Arles-Avignon +	34 14



Auf Höhenflug: Milans Meistertrainer Massimiliano Allegri. Foto: Keystone